

Krimiabend mit Agatha Christie:

Die Mausefalle

DAUER: 70 MIN. KEINE PAUSE
IN DEUTSCHER SPRACHE MIT ENGLISCHEM SPASSFAKTOR



Zwei englische Ladies im Krimi-Fieber.

Im winterlichen England fühlen sich zwei ältere Damen berufen, aufgrund einer Radiomeldung einen Mord aufzuklären. Mutmaßlicher Tatort ist die nette kleine Pension Monkswell-Manor. Das kriminalistische Gespür der beiden Damen gespickt mit britischem Humor treibt die Ereignisse voran. Können die beiden Damen den Mord verhindern oder schlägt der Mörder wieder zu? Miss Marple hätte ihre wahre Freude daran ...

CREDITS:

Oberinspektorin: Eva Kaufmann, Berlin

Verdächtige Personen: a) Spielerin Wally Schmidt; b) Spieler Paul Schmidt

Puppen/Maske/Spurenverwischer/Kostüme:

Ralf Wagner, Berlin, Uschi Faltenbacher/ Dorothee Löffler, Stella My

Observator im Hintergrund: Steffen Kirchpfefer

Aufführungsrechte bei Vertriebsstelle und Verlag Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten GmbH, 22844 Norderstedt

Theater Salz+Pfeffer, Frauentorgraben 73, 90443 Nürnberg,
0911-224388 mobil: +49 170 322 4640, salz@pfeffertheater.de, www.t-sup.de

Krimiabend mit Agatha Christie: Die Mausefalle

in deutscher Sprache mit englischem Spaßfaktor

Zwei ältere, britische Damen hören im Radio von einem Mordfall in London. Angeblich soll ein weiterer Mord in der kleinen, ländlichen Pension Monkswell-Manor stattfinden. Dort werden kurz darauf die Gäste rund um das jungvermählte Wirtspaar wegen eines Schneesturms von der Außenwelt abgeschnitten. Doch damit nicht genug: Die Gäste erfahren, dass sich unter ihnen bereits der Mörder befindet...

Die beiden betagten Ladies beginnen aus der Distanz heraus mit spielerischem Vergnügen den Fall zu klären. Ihr kriminalistisches Gespür und ihre aberwitzigen Einfälle treiben mit britischem Humor die Ereignisse voran. Miss Marple hätte ihre wahre Freude daran...

Ein morbider Spaß voller Leichtigkeit und Spielfreude mit verblüffender Doppelbödigkeit.

LANGE VERSION:

Krimiabend mit Agatha Christie: Die Mausefalle

Das bekannteste Bühnenwerk von Agatha Christie und noch dazu das am längsten ununterbrochen aufgeführte überhaupt wird nun als Figurentheater im Theater Salz+Pfeffer gezeigt.

Margarete und Rosemarie, zwei ältere, britische Damen hören im Radio von einem mysteriösen Mordfall in London. Bei der weiblichen Leiche wird ein Hinweis gefunden: Der nächste Mord soll in der kleinen, ländlichen Pension Monkswell-Manor stattfinden. Zur selben Zeit trifft dort ein bunter Reigen verschiedenster Gäste ebenso pünktlich ein wie ein schwerer Schneesturm. Prompt ist die kleine Gruppe um das jungvermählte Wirtspaar Mollie und Giles Ralston eingeschneit und von der Außenwelt abgeschnitten. Doch damit nicht genug, die Gäste erfahren, dass sich unter ihnen bereits der Mörder befindet. In der vermeintlichen Idylle entwickelt sich eine beklemmende Atmosphäre von Angst und Misstrauen.

Die beiden Ladies haben es sich zum Hobby gemacht, Kriminalfälle aufzuklären. Und so beginnen sie aus der Distanz heraus mit spielerischem Vergnügen den Fall zu klären, wobei sie durch zum Teil ungewöhnliche und aberwitzige Einfälle der Lösung immer näher kommen. Ihr kriminalistisches Gespür, gespickt mit britischem Humor, treiben die Ereignisse voran. Können die beiden Damen den Mord verhindern oder schlägt der Mörder wieder zu?

Miss Marple hätte ihre wahre Freude daran...

Die Salz+Pfeffer-Version der Mausefalle besticht vor allem durch überraschende Wechsel zwischen der Krimihandlung, gespielt mit Figuren und der Schauspielebene der beiden betagten Detektivinnen.

Ein morbider Spaß voller Leichtigkeit und Spielfreude mit verblüffender Doppelbödigkeit.

Eva Kaufmann – die Regisseurin, ist die Frau für's Grobe und für die Details gleichermaßen. Als Regisseurin ist sie Konzeptgeberin für die Stücke „Krimiabend mit Agatha Christie: Die Mausefalle“ (2009/10), „Meier Müller Schulz“ (2013/14), „Mahlzeit!“ (2014/15) und „Rita und die Zärtlichkeit der Planierraupe“ (2017/18), als studierte und praktizierende Puppenspielerin kennt sie Freud und Leid der Puppen – und ihrer Spieler. Sie liebt schwarzen Humor, wohl dosierte politische Unkorrektheit und kugelt sich bei einer Probe schon mal vor Lachen über den Boden. Eine theatrale Verbündete in allen Bühnenlagen ...

PRESSEZITATE

„Mit anarchischer Lust und Situationskomik wechseln und durchkreuzen die beiden die Spielebenen und manövrieren sich so leichthändig durch die komplexe Krimi-Story.“
Birgit Nüchterlein NN, 2.1.2010

„Ein Teelicht-Häuschen wird zur eingeschneiten Pension, mit künstlichem Gebiss lässt sich's besser nuscheln, und wenn ein Mord geschieht, wird die Puppen-Leiche kurzerhand vakuumverpackt. Schließlich soll sie bis zum nächsten Auftritt frisch bleiben.“
Birgit Nüchterlein NN, 2.1.2010

„Die zwei alten Damen Margarete und Rosemarie, in Hut und Glockenrock-Fummel auf der Plüsch-Couch mit „Arsen und Spitzenhäubchen“-Wahnwitz und Miss-Marple-Schrulligkeit gesegnet, feiern auf morbide Art Geburtstag: Punkte erhält nur, wer die mechanischen Mäuse mit Dartpfeilen trifft.“ AZ, 2.1.2010, Georg Kasch

„Hauptattraktion des Abends bleiben die herrlich schrulligen und frei erfundenen Nürnberger Witwen von Paul und Wally Schmidt: In Oxford-Englisch fallen sie aus ihren Puppen-Rollen, streiten und vertragen sich, mischen sich ironisch in die Handlung ein.“
AZ, 2.1.2010, Georg Kasch

„Wunderbar, wie sie als Engel verkleidet die ermordete Richterin in Cellophan einschweißen – mottensicher bis zur nächsten Vorstellung.
Herrlich, wenn Pensions-Besitzerin Mollie ihren über der Sofa-lehne abgelegten Mann Giles ermahnt: „Lass dich nicht so hängen!“
AZ, 2.1.2010, Georg Kasch

Ein makabrer Mordfall für Margarete und Rosemarie

Krimi-Spaß frei nach Agatha Christie: Beim Nürnberger Theater Salz & Pfeffer hatte „Die Mausefalle“ Premiere

Späßiger Nervenkitzel zu Silvester: Das Nürnberger Figurentheater Salz & Pfeffer läutete den Jahreswechsel mit der Premiere seiner schaurig-schrecklichen Version von Agatha Christies „Mausefalle“ ein.

Margarete und Rosemarie pflegen ziemlich makabre Hobbys. Nicht nur, dass sie Kriminalfälle, von denen sie im Radio hören, aus der Ferne lösen. Die beiden schrulligen alten Damen haben auch einen Mordspass dabei, weiße Renn-Mäuse von der Couch aus mit dem Dartpfeil zu erlegen. Nicht, dass sie die kleinen Nager verabscheuen. Vor der gezielten Hinrichtung geben sie den Tierchen sogar Namen wie Elisabeth, Diana, Albert. Was schon darauf hinweist, dass wir uns in England befinden – und darauf, dass Wally und Paul Schmidt von Theater Salz & Pfeffer zusammen mit der Berliner Regisseurin Eva Kaufmann ihren eigenen Krimiabend aus Agatha Christies Theater-Klassiker kreiert haben, der als das am längsten ununterbrochen aufgeführte Stück der Welt gilt.

Wie im Original führt die Spur in die ländliche Pension Monkswell Manor, in der ein buntes Gäste-Völkchen durch einen Schneesturm von der Außenwelt abgeschnitten wird. Bald sickert durch, dass ein Killer unter ihnen ist, der bereits eine Frau



Vakuumverpackt ins Puppen-Jenseits: Wally und Paul Schmidt alias Rosemarie und Margarete mit einem mausetoten Mordopfer. Foto: Salz & Pfeffer

Figuren dazuerfunden, die der scharfsinnigen Amateurdetektivin locker das Wasser reichen können.

Dass die Schmidts selbst in die Rollen der betagten Ladies schlüpfen, ist der Clou der Produktion. In angestaubten, zum antiquierten Bühnenbild passenden Klamotten und Perücken führen sie nicht nur das charakterstarke Puppenpersonal von Monkswell Manor, sondern schaffen verspielt und ideenreich eine zweite Erzählebene, in der Margarete und Rosemarie ihre Schrullen auf Englisch und mit viel Witz ausleben dürfen. Mit anarchischer Lust und Situationskomik wechseln und durchkreuzen die beiden die Spielebenen und manövrieren sich so leichtfüßig durch die komplexe Krimi-Story.

Dass das alles ein bisschen improvisiert daherkommt, macht den mörderischen Spaß nur charmant und lebendig: Ein Teelicht-Häuschen wird zur eingeschneiten Pension, mit künstlichem Gebiss lässt sich's besser nuscheln, und wenn ein Mord geschieht, wird die Puppen-Leiche kurzerhand vakuumverpackt. Schließlich soll sie bis zum nächsten Auftritt frisch bleiben. Wer wieso der Mörder war, wird hier natürlich nicht verraten.

➊ Nächste Aufführungen: heute, 15., 16., 29.-31.1. Kartentelefon: 0911/22 4388.

auf dem Gewissen hat. Seinen nächsten Mord will er ausgerechnet in der Pension begehen... Miss Marple ist

diesmal nicht mit von der Partie. Doch mit Margarete und Rosemarie haben Wally und Paul Schmidt zwei

KURZPORTRAIT:

Geschichte

NOMADENTUM: Gründung **1983** – damals noch als reines Tourneetheater
SESSHAFTWERDUNG (ein bisschen): seit **1992** Nutzung einer kleiner Studiobühne im Stadtteil Nürnberg/Gibitzenhof als eigene Spielstätte
HÄUSLICHKEIT: **1997** Verwandlung von Nürnbergs ältestem Lichtspielhaus in das „Theater der Puppen im KaLi“ – in gerade mal 40 Tagen
RENOVIERUNG – die Erste: **2004** Umbau und Erweiterung der neuen Spielstätte
RENOVIERUNG – die Zweite: **2012** aufwendige Renovierung, Umgestaltung (offenes Foyer) und Vergrößerung (Theatersaal mit 120 Plätzen)

Gefördert durch die Stadt Nürnberg, den Bezirk Mittelfranken und den Freistaat Bayern (seit 1987)

Leitbild

Als einziges Figurentheaterhaus Nürnbergs sind wir Brutstätte der Animation von Dingen und Materialien, mal klassisch, mal abgedreht. Fingerfertigkeit mit Sprache kombinieren, Bewegung, Material und Musik zu verbinden sind die Basis für unsere Theaterarbeit. Die ist hinter sinnig, frech, virtuos, komisch-skurriel, doppelbödig und manchmal romantisch.

Das Theater Salz+Pfeffer ist ein freies, unabhängiges Theater, immer auf der Suche danach, die Fragen des Lebens kritisch zu beleuchten. Wir träumen von der Freiheit und Gleichberechtigung aller Lebewesen und von einem Leben im Einklang mit der Natur. Politische und philosophische Fragen, Themen wie Migration und Inklusion sind für uns deshalb relevant, weil sie als Basis für menschliches Zusammenleben unerlässlich sind. Nachwachsende Neugierde veranlasst uns dazu, stets mit neuen Künstler*innen zusammen zu arbeiten, der Bereich der Bildenden Kunst (Puppenbau und Materialforschung) nimmt hierbei einen bedeutenden Raum ein, Musik, Rhythmus und moderne Techniken sind weitere Faktoren. Am liebsten arbeiten wir mit Menschen zusammen, die uns mit ihren Ideen anstecken und stets neue Aspekte in unser Leben bringen.

Die Wurzeln unseres Theaters liegen im Tourneebetrieb und das Gastspiel in der Ferne ist nach wie vor ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Sich auf Festivals zu präsentieren, sich mit Kolleg*innen und Fachpublikum auszutauschen, den Blick auf die eigene Arbeit zu erweitern und aktuelles zu sehen, gibt Schwung für neue Kreativität in der Heimat.

Wir brauchen und lieben unser Publikum – egal ob jung oder alt, hier oder dort. Theater ist für uns keine Einbahnstraße, sondern Austausch und Dialog. Führungen durch unser Theater zeigen, wie es theoretisch geht, Workshops machen erlebbar, was Puppenspiel praktisch heißt, Vor- und Nachbereitungsangebote vermitteln im besten Falle beides. Mit zwei Stellen für Figurentheaterpädagogik erheben wir den Bereich „Vermittlung“ zu einem Kerninhalt unserer Theaterarbeit.

Wir über uns

„Der Name ‚Salz+Pfeffer‘ entstand während des Frühstücks – so einfach wie Salz und Pfeffer. Das war es dann, für mindestens die nächsten 30 Jahre. Hier kann ich alle meine Interessensbereiche ausleben und andere daran teilhaben lassen. Ich stehe in ständiger Kommunikation mit der Öffentlichkeit, werde kritisch betrachtet und betrachte kritisch. Die Auseinandersetzung hält Körper und Geist frisch und lebendig. Das Theater ist die Würze meines Lebens und bewahrt mich vor dem alltäglichen Trott.“

Paul Schmidt, Theaterleitung+Spiel

„Über die Geschichten, die das Leben lebenswert machen, ist das Theater Salz+Pfeffer zu mir gekommen. Die Welt der Puppen und Figuren ist quasi grenzenlos und öffnet mir immer wieder einen neuen Blick auf unser menschliches Zusammenleben – das ist einfach wunderbar!

Das Theater bedeutet für mich Kreativität, Austausch, frei sein, Lösungen finden, miteinander lachen und essen, schwitzen und Durststrecken überstehen, beobachten, wie sich Dinge zusammenfügen, gleichberechtigt leben und arbeiten – Glück suchen und teilen.“

Wally Schmidt Theaterleitung + Spiel

Stand 4/2019